

dbb informiert

als Spitzenorganisation der
Fachgewerkschaften im öffentlichen Dienst



Ausgabe vom 20. Oktober 2016

Themen dieser Ausgabe

- Wechsel an der Spitze des dbb sh/Sondersitzung des Landesbeirates Seite 1
- Zur Person: Kai Tellkamp Seite 2
- Empfang anlässlich der Verabschiedung und Amtseinführung Seite 3
- Neue Ausgabe der Zeitschrift für Personalvertretungsrecht Seite 4
- Digitalisierung der Personalakten: LBG erneut geändert Seite 4
- Versorgungsfonds für Beamtenpensionen im Gesetzgebungsverfahren Seite 5
- dbb setzt politische Gespräche mit Blick auf die Landtagswahl fort Seite 6
- Vorbereitungen zur Einkommensrunde sind angelaufen Seite 6
- dbb jugend hinterfragt den „attraktiven Arbeitsplatz öD“ Seite 7
- parlamentarische Gespräche zur Terrorismusgefahr Seite 7
- Wir über uns / Kontakt Seite 8



Wechsel an der Spitze des dbb sh

Nach 15 Jahren an der Spitze des dbb schleswig-holstein hat Anke Schwitzer das Amt der Landesbundvorsitzenden niedergelegt und ihren gewerkschaftspolitischen Ruhestand angetreten. Zum Nachfolger wählte der dbb Landesbeirat am 11. Oktober in Kiel ihren bisherigen Stellvertreter Kai Tellkamp.

Sondersitzung des Landesbeirates anlässlich der Neuwahl

Der Rücktritt von Anke Schwitzer als dbb Landesbundvorsitzende war keine Überraschung. Bereits im Zuge der letzten Wahl auf dem Landesgewerkschaftstag 2013 hatte sie angekündigt, aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung diesen

Schritt in der laufenden Legislaturperiode zu vollziehen. Der Landesvorstand und die Mitgliedsgewerkschaften konnten sich also rechtzeitig darauf vorbereiten. Am 11. Oktober war es dann soweit: Der dbb Landesbeirat, der laut Satzung für die

Nachwahl von Vorstandsmitgliedern zuständig ist, wurde einberufen.

Wahlen: Vorsitz und Ehrenvorsitz

An die Rücktrittserklärung von Anke Schwitzer schloss sich der Wahlvorgang an. Die Delegierten der Mitgliedsgewerkschaften wählten den bisherigen Stellvertreter Kai Tellkamp zum neuen dbb Landesbundvorsitzenden. Tellkamp bedankte sich für das Vertrauen und sicherte zu, sich im Interesse der Einzelmitglieder für eine gute weitere Entwicklung des dbb einzusetzen.

Doch so einfach ließen die Delegierten die bisherige Vorsitzende nicht gehen: Anke Schwitzer wurde auf Vorschlag des Landesvorstandes einstimmig zur Ehrenvorsitzenden des dbb schleswig-holstein gewählt. „Ich freue mich, dass

meine erste Amtshandlung diese verdiente Ehrung ist“, so Kai Tellkamp bei der Unterzeichnung der Urkunde.



Der dbb Landesvorstand mit seiner Ehrenvorsitzenden (v.l.): Ludwig Klemm, Thorge Erdmann, Anke Schwitzer, Nils Jessen und Kai Tellkamp

Die Nachwahl der frei gewordenen Funktion der/des ersten stellvertretenden Vorsitzenden wird in einer folgenden Tagung vorgenommen. Zunächst sollen mit der gebotenen Sorgfalt Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden.

Zur Person: Kai Tellkamp

Der neue dbb Landesbundvorsitzende Kai Tellkamp ist 47 Jahre alt und kommt aus Kiel. Seine Heimatgewerkschaft ist die komba gewerkschaft, der er seit seiner Ausbildung in der Kommunalverwaltung angehört. Schnell stieg er dort in die ehrenamtliche Arbeit ein, worauf eine hauptberufliche Tätigkeit als Landesgeschäftsführer folgte. Bis zum Frühjahr dieses Jahres übte er dort parallel das Amt des Landesvorsitzenden aus.

Tellkamp kann auch in der Arbeit des dbb auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen. Er gehörte dem dbb Landesvorstand schon vor seiner Wahl zum Landesbundvorsitzenden an, zuletzt als erster Stellvertreter.



Der neue dbb Landesbundvorsitzende Kai Tellkamp

In seiner bisherigen gewerkschaftlichen Arbeit hat sich Tellkamp bereits den Belangen beider Statusgruppen gewidmet – sowohl den Beamtinnen und Beamten als auch den

Tarifbeschäftigten. Er gehört dem dbb Bundesvorstand und auch der dbb Bundestarifkommission an und war bereits an beamtenrechtlichen Beteiligungsverfahren sowie Tarifverhandlungen beteiligt.

„Ich möchte dazu beitragen, dass der dbb schleswig-holstein seine erfolgreiche Arbeit fortsetzt und auch einige neue Akzente setzen, zum Beispiel bei der Information über die Arbeit des dbb und aktuelle Entwicklungen“, so Kai Tellkamp.

Empfang anlässlich der Verabschiedung und Amtseinführung

An die Sitzung des Landesbeirates schloss sich ein Empfang an. Zur Verabschiedung von Anke Schwitzer und der Amtseinführung ihres Nachfolgers Kai Tellkamp haben sich viele Gäste aus Politik, Gewerkschaften und Verwaltung eingefunden.

In den Redebeiträgen von Kai Tellkamp, Sozialministerin Kristin Ahlheit als Vertreterin der Landesregierung, dbb Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt, FDP-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Kubicki und Dr. Wilfried Kellermann vom Schleswig-Holsteinischen Richterverband wurde die erfolgreiche Arbeit der bisherigen Landesbundvorsitzenden gewürdigt.



Sozialministerin Kristin Ahlheit überbrachte die Grüße der Landesregierung



Auch von der Opposition – hier FDP-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Kubicki – gab es lobende Worte

Besonders erfreulich ist, dass Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien sowie nahezu komplett die dbb Bundesleitung vertreten war.



Für den dbb ist Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt nach Kiel gekommen.

In ihre Amtszeit fiel die Föderalismusreform, in deren Zuge die Länder die Kompetenz für eine eigenständige Gesetzgebung in Besoldungs- und Versorgungsgesetzgebung erhielten. Diese Ausgangslage hat zu gestiegenen Anforderungen an die Arbeit des dbb schleswig-holstein geführt, welche unter der Führung von Anke Schwitzer nicht nur angenommen, sondern auch bewältigt wurden.

Doch es gibt noch offene Rechnungen mit der Politik, auf die Kai Tellkamp

hinwies: Zum Beispiel die bis heute wirkende Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 41 Stunden, die trotz anderslautender Versprechungen mit einem empfindlichen Eingriff in die Jahressonderzahlung garniert wurde. „Dieses Thema werden wir ganz sicher nicht zu den Akten legen“, so Tellkamp auch mit einem Blick auf die anstehenden Landtagswahlen.

Anke Schwitzer bedankte sich in ihrem abschließenden Resümee für die vielen interessanten Begegnungen und die gemeinsame Bewältigung vieler Aufgaben. Sie verabschiedete sich von ihren Weggefährten, wird aber als frisch gewählte Ehrenvorsitzende sicher nicht vollständig von der Bildfläche des dbb verschwinden.



Anke Schwitzer bei ihrem Resümee

Die Veranstaltung klang aus mit der Möglichkeit, vorhandene Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Neue Ausgabe der Zeitschrift für Personalvertretungsrecht

Die neue Ausgabe 4/2016 der „Zeitschrift für Personalvertretungsrecht“ des dbb beinhaltet wieder interessante Informationen für Personalratsmitglieder.

Zu den aufgegriffenen Themen gehören die Auswirkungen einer Elternzeit auf das Personalratsmandat sowie Rechtsfragen und Handlungsempfehlungen zur vernetzten Mobilarbeit. Außerdem wird unter anderem eine Rechtsprechungsübersicht geboten.



Die Zeitschrift für Personalvertretungsrecht wird allen in einer dbb-Fachgewerkschaft organisierten Personalratsmitgliedern kostenlos zugeschickt. Darüber hinaus wird monatlich eine online-Ausgabe herausgegeben.

Digitalisierung der Personalakten: LBG erneut geändert

Bereits kurz nach dem Inkrafttreten des Landesbeamtenmodernisierungsgesetzes hat der Schleswig-Holsteinische Landtag eine weitere Änderung des Landesbeamtengesetzes beschlossen. Damit werden tragfähige Rechtsgrundlagen für die

Digitalisierung von Personalakten geschaffen.

Die Digitalisierung der Personalakten ist allerdings kein erst für die Zukunft geplantes Projekt - es war bereits angelaufen. Dieses wurde jedoch aufgrund eines Beschlusses des

Oberverwaltungsgerichtes gestoppt. Moniert wurde, dass die erforderliche Einbindung eines privaten Unternehmers für die Scandienstleistungen mit den bestehenden Rechtsgrundlagen nicht vereinbar war.

Der dadurch entstandene Handlungsbedarf wurde von der Staatskanzlei von Anfang an in enger Abstimmung mit dem dbb sh erörtert. Der daraufhin erarbeitete Gesetzentwurf war außerdem Gegenstand eines Beteiligungsverfahrens, so dass auch dabei Positionen des dbb sh erfolgreich eingebracht werden konnten.

Der dbb sh sieht in der Digitalisierung der Personalakten weiterhin einen richtigen Schritt zur Modernisierung der Verwaltung. Deshalb haben wir das Gesetzgebungsverfahren zur Legitimierung des Digitalisierungsprozesses grundsätzlich begrüßt. Allerdings haben wir darauf geachtet,

dass die neuen Regelungen nicht über das Ziel hinausschießen:

So konnte erreicht werden, dass die Papierakten nicht zu zügig nach der Digitalisierung vernichtet werden, um bei Bedarf die Möglichkeit einer Abgleichung zu gewährleisten.

Im Hinblick auf die sensiblen Daten konnte sichergestellt werden, dass die damit verbundenen Verpflichtungen vollständig auf eingesetzte Unternehmen durchgreifen.

Besonders bedeutsam ist für den dbb sh auch, dass weitergehende Regelungen zur möglichen Ausgliederung der Personalverwaltung abgewendet werden konnten.

Mit der am 14. Oktober beschlossenen Änderung des Landesbeamtengesetzes ist der Weg frei zur Fortsetzung der Digitalisierung von rund 65.000 Personalakten.

Versorgungsfonds für Beamtenpensionen im Gesetzgebungsverfahren

Die Schleswig-Holsteinische Landesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Einrichtung eines Versorgungsfonds vorgelegt und in das parlamentarische Verfahren eingebracht.

Das Ziel ist, den Anstieg der Versorgungsausgaben abzufedern und planbarer zu machen. Zu diesem Zweck soll die bereits aufgebaute Versorgungsrücklage, deren Rechtsgrundlage Ende 2017 ausläuft, in einen neuen Fonds überführt werden. Diesem Fonds sollen dann weitere Mittel zufließen: Vorgesehen ist eine jährliche Zuführung von etwa 77,5 Millionen Euro sowie für jede Neueinstellung ein Betrag von monatlich zunächst 100 Euro.

Aus dem Fonds sollen Mittel entnommen werden, um künftige Haushalte nicht zu sehr mit steigenden Pensionsausgaben zu belasten.

Der dbb sh, der in die Vorbereitung des Gesetzentwurfes eingebunden war und umfassend Stellung bezogen hat, begrüßt das Vorhaben grundsätzlich. Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp: „Uns geht es auch darum, dass den Beamten die Versorgungsrücklage in Höhe von rund 630 Millionen Euro auch wieder zufließt – denn sie haben den Betrag durch Gehaltsverzicht erbracht. Zudem muss der regelmäßige Abzug von 0,2 Prozentpunkten bei Besoldungs- und Versorgungsanpassungen endlich ein Ende haben. Schließlich verbinden wir mit dem Gesetz die

Erwartungshaltung, dass ständige unsachliche Angriffe auf die berechtigten Versorgungsansprüche unterbunden werden.“

Wir werden über das weitere Verfahren und konkrete Auswirkungen des Gesetzes berichten.

dbb sh setzt politische Gespräche mit Blick auf die Landtagswahl fort

Ein neuer Schleswig-Holsteinischer Landtag wird zwar erst am 7. Mai 2017 gewählt. Doch bereits jetzt ist dieses Ereignis Gegenstand der gewerkschaftlichen Arbeit des dbb sh.



Flemming Meyer (SSW) im Gespräch mit dem dbb sh, vertreten durch Anke Schwitzer und Kai Tellkamp

Denn wir erwarten, dass die Parteien vor der Wahl sagen, was sie nach der Wahl tun werden. Und wir erwarten auch, dass dabei die Belange des öffentlichen Dienstes berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck haben wir

Grundsatzpositionen des dbb sh zusammengestellt, die zum Beispiel als Anregungen für Wahlprogramme herangezogen werden können.

Diese Grundsatzpositionen haben wir den im Landtag vertretenen Parteien zur Verfügung gestellt. Zudem wurden zu diesem Thema Gespräche bereits mit der CDU, der FDP, den Grünen, der SPD und dem SSW geführt.

Inhaltlich geht es dabei unter anderem um die politische Wertschätzung des öffentlichen Dienstes sowie eine moderne Verwaltung, die sich auch an der Praktikabilität für die Beschäftigten orientiert.

Im Vorwege der Landtagswahlen plant der dbb sh außerdem Wahlprüfsteine sowie eine Diskussionsrunde mit den Parteien.

Vorbereitungen für Einkommensrunde 2017 sind angelaufen

Der dbb Bundesvize und Fachvorstand Tarifpolitik Willi Russ ist zu einem ersten Austausch mit Niedersachsens Finanzminister Peter-Jürgen Schneider in dessen neuer Funktion als Vorsitzender der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) zusammengekommen. Im Mittelpunkt des Gesprächs in Berlin stand die Vorbereitung der nächsten Einkommensrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder.

Die Verhandlungen starten Anfang 2017.



TdL-Vorsitzender Peter-Jürgen Schneider im Gespräch mit dbb Tarifvorstand Willi Russ (v.l.)

Russ kündigte an, dass die Gremien des dbb am 14. Dezember 2016 zur Forderungsfindung zusammentreten.

Der dbb schleswig-holstein steht bereit, in der Einkommensrunde aktiv mitzumischen: Bei der Forderungsfindung, bei den

Tarifverhandlungen und dann natürlich bei der auf dieser Grundlage stattfindenden Besoldungsrunde in Schleswig-Holstein.

dbb jugend hinterfragt den „attraktiven Arbeitsplatz öffentlicher Dienst“

Unter dem Vorsitz von dbb Landesjugendleiter Florian Reuße lud die dbb jugend Vertreter der Politik zu einem „jugendpolitischen Frühstück“ ein. Was sich erstmal nett anhört, hatte es aber thematisch in sich.



die dbb Jugend mit Mitgliedern der Landtagsfraktionen

Gegenüber 5 Landtagsabgeordneten verschiedener Fraktionen wurde unter anderem die aktuelle Unterkunftssituation an der FHVD in Altenholz angeprangert. Die Mieten der dort für die Studenten vorhandenen

Apartments sind infolge eines Eigentümerwechsels drastisch gestiegen. Das Ausmaß der Preistreiberei im Apartmentpark war den Politikern bisweilen nicht bekannt. Erfreulich ist, dass Einvernehmen bestand, die Betroffenen zügig zu entlasten. Jetzt gilt es, die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.

Das Motto des Frühstücks „Attraktiver Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst - Wahrheit oder Wunschenken“ war auch bei den anderen Themen der Tenor. Das Auseinanderdriften der Einstiegsämter im mittleren Dienst, Nachwuchsprobleme im öffentlichen Dienst und Übernahmegarantien waren weitere Diskussionsgegenstände.

Die Themen werden weiter verfolgt und es bleibt zu hoffen, dass es auch bald entsprechende Ergebnisse gibt.

Parlamentarische Gespräche zur Terrorismusgefahr

Der dbb schleswig-holstein hat gemeinsam mit dem Richterverband einen parlamentarischen Abend zum Thema "Terrorismusgefahr in Deutschland - Wie groß ist die Bedrohung?" veranstaltet. Experten gaben interessante Einblicke in die aktuelle Lage, die Rolle der Medien und die Aktivitäten des Staates. Für den dbb hat die Veranstaltung bestätigt, dass nur ein gut aufgestellter öffentlicher Dienst in der Lage ist, die Bürger zu schützen und den Rechtsstaat zu gewährleisten. Das gilt insbesondere - aber nicht nur - für die Sicherheitsbehörden.

An der Diskussion unter der Moderation des NDR-Moderators Gerrit Derkowski waren unter anderem die Bundesanwaltschaft, das Landeskriminalamt und die Medien vertreten.





dbb
beamtenbund
und tarifunion
landesbund
schleswig-
holstein

Kontakt:

Muhliusstr. 65
24103 Kiel

Telefon: 0431.67 50 81
Fax: 0431.67 50 84
E-Mail: info@dbbsh.de
Web: www.dbbsh.de

Der dbb ist...

... die Spitzenorganisation der Fachgewerkschaften und -verbände des öffentlichen Dienstes. Wir bündeln gemeinsame Interessen unserer Mitgliedsorganisationen, die wir mit der Kraft einer Solidargemeinschaft von über 1,2 Millionen Mitgliedern vertreten. In jedem Bundesland existiert auch ein dbb Landesbund. Als dbb Landesbund schleswig-holstein nehmen wir die Aufgaben als Spitzenorganisation in unserem Bundesland wahr.

Wir setzen uns unter anderem ein für...

- den Erhalt des Berufsbeamtentums und den daneben bestehenden Tarifbereich
- eine faire Bezahlung sowie realistische Aufstiegschancen
- eine aufgabengerechte Personal- und Sachausstattung
- familienfreundliche, gesundheitsbewusste und alter(n)sgerechte Arbeitsbedingungen
- ein positives Image und eine hohe Wertschätzung des öffentlichen Dienstes
- eine sichere und auskömmliche Altersversorgung

Wir können Ziele erreichen und Leistungen erbringen, indem...

- wir uns in beamtenrechtlichen Beteiligungsverfahren für ein fortschrittliches Beamtenrecht einschließlich Besoldungs- und Versorgungsanpassungen stark machen
- der dbb als anerkannter Tarifpartner im öffentlichen Dienst Tarifverträge durchsetzt
- wir unseren Forderungen durch Aktionen – für Tarifbeschäftigte auch als Streiks mit Streikgeldunterstützung – Nachdruck verleihen
- wir mit guten Argumenten gegenüber der Politik, relevanten Ministerien und Verbänden sowie durch Öffentlichkeitsarbeit für den öffentlichen Dienst eintreten
- wir über aktuelle Entwicklungen und Handlungsempfehlungen kompetent informieren
- wir im Rahmen unseres Rechtsschutzes individuelle Ansprüche prüfen und durchsetzen
- wir ein Seminarprogramm für den öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein mit günstigen Konditionen auf die Beine stellen
- wir die Personalräte unterstützen, unter Beachtung ihrer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit
- wir umfangreiche und kostengünstige Vorsorge- und Konsumangebote anbieten

Sie können davon profitieren, wenn...

... sie Mitglied in einer der Fachgewerkschaften oder –verbände des dbb sind oder werden. Nur Mitglieder stärken unsere Durchsetzungsfähigkeit, die Lage der Beschäftigten und damit auch sich selbst. Nur Mitglieder können für sich Verbesserungen und Perspektiven erwarten.

Unsere Mitgliedsgewerkschaften gewährleisten mit ihrer Berufsgruppenorientierung einen hohen Praxisbezug zu niedrigen Beiträgen. Gern beraten wir Sie, welche dbb-Gewerkschaft am besten zu Ihnen passt!